



LEGR – Umfrage zur Teilrevision des Schulgesetzes

Auswertung

Stand: 23. Juni 2024

Inhalt

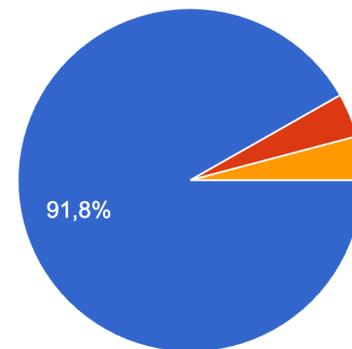
- [Altersentlastung](#)
- [Lohn und Lohnpolitik](#)
- [IFP-Lektionen](#)
- [Besprechungszeit](#)
- [Reduktion des Vollzeitpensums](#)
- [Lehrmittel für Italienisch- und Romanischbünden](#)
- [Gewichtung der Forderungen](#)
- [Herausforderungen im Schulalltag](#)
- [Zur Umfrage: Methode, allgemeine Aussagen](#)
- [Empfehlungen für das weitere Vorgehen](#)
- [Anhang & Impressum](#)

Auch Teilzeitarbeit macht älter: Ja zur anteilmässigen Altersentlastung!

Gemäss aktueller Regelung im Schulgesetz haben Lehrpersonen mit einem Vollpensum ab dem 55. Altersjahr Anspruch auf 2 Lektionen und ab dem 60. Altersjahr auf 3 Lektionen Altersentlastung. Neu empfiehlt der Kanton Graubünden eine anteilmässige Altersentlastung unabhängig vom Pensum für alle Lehrkräfte.

Findest Du das gut?

170 Antworten



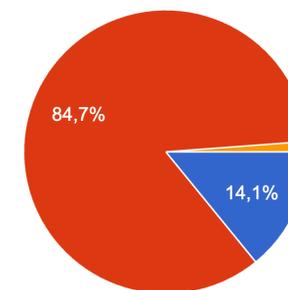
- Ja
- Nein
- Ich habe keine Meinung dazu / weiss es nicht.

Lohn: 3,5 Prozent mehr Lohn reicht nicht. Die Überprüfung ist richtig und die mittleren Lohnstufen müssen ansteigen.

Der Kanton schlägt vor, dass Du im Schnitt 3.5% mehr Lohn verdienst als bisher. Die für diesen Vergleich eingesetzten Daten stammen alle aus Kantonen, welche sich unter dem Schweizer Mittel befinden. Würde das EDK-Ost-Mittel als Vergleich herangezogen werden, wäre die durchschnittliche Erhöhung deutlich höher (siehe Tabelle, Stand 2023).

Bist Du mit einer durchschnittlichen Lohnerhöhung von 3,5 Prozent einverstanden?

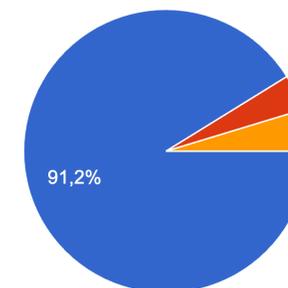
170 Antworten



- Ja, das reicht.
- Nein, ich wünsche mehr.
- Ich weiss es nicht / keine Aussage.

Möchtest Du, dass die Regierung unseren Lohn regelmässig überprüft?

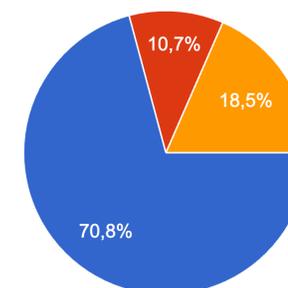
170 Antworten



- Ja
- Nein
- Ich weiss es nicht / keine Aussage.

Ist es Dir wichtig, dass auch die mittleren Lohnstufen stärker ansteigen?

168 Antworten



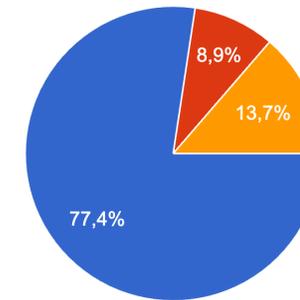
- Ja
- Nein
- Ich weiss es nicht / keine Aussage.

IFP-Lektionen müssen bleiben. Sie sind wichtig für die Integration und die Arbeit in der Klasse.

In der neuen Verordnung des Schulgesetzes soll der Artikel 46 gestrichen werden. Dieser legt den Schulträgerschaften nahe, jeweils zwei IFP-Lektionen in allen Klassen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse zu sprechen. Nach der Streichung des Artikels in der Verordnung könnten die IFP-Lektionen wegfallen, da eine Empfehlung fehlt.

Würden Deiner Klasse IFP-Lektionen zugewiesen?

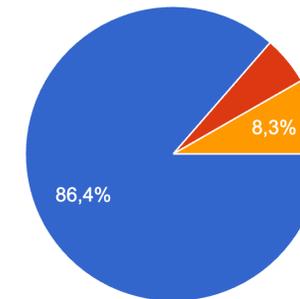
168 Antworten



● Ja
● Nein
● Ich weiss es nicht / keine Aussage.

Möchtest Du, dass es weiterhin IFP-Lektionen gibt?

169 Antworten



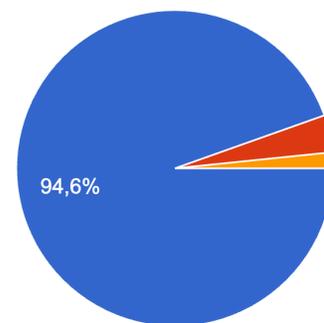
● Ja
● Nein
● Ich weiss es nicht / keine Aussage.

Besprechungszeit ist bezahlte Arbeitszeit.

Lehrpersonen und Heilpädagog:innen sollen für Besprechungszeit entlohnt werden. 95 Prozent der Umfrageteilnehmenden stimmen dieser Aussage zu. Für sie ist klar: Besprechungszeit ist bezahlte Arbeitszeit.

Ist es aus deiner Sicht wichtig, dass Lehrperson sowie Heilpädagog:innen für die Besprechungszeit entlohnt werden?

184 Antworten



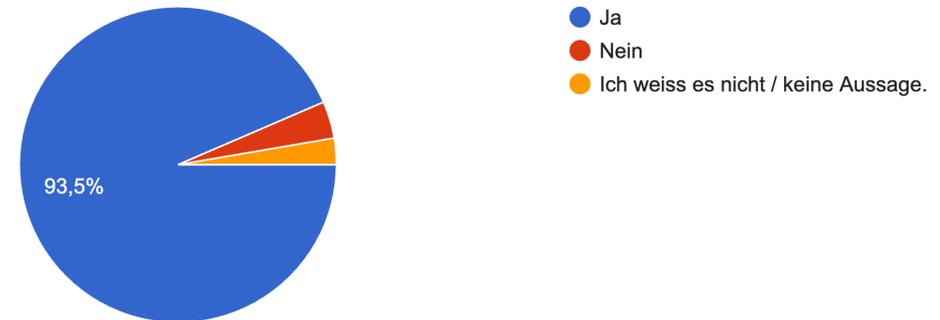
- Ja
- Nein
- Ich weiss es nicht / keine Aussage.

Reduktion des Vollzeitpensums: Das Vollzeitpensum ist übervoll.

Das Vollzeitpensum ist übervoll. Das zeigt die Umfrage deutlich: 94 Prozent der Umfrageteilnehmenden unterstützt die Forderung nach einer Reduktion des Vollzeitpensums.

Unterstützt Du die Forderung nach einer Reduktion des Vollzeitpensums?

185 Antworten



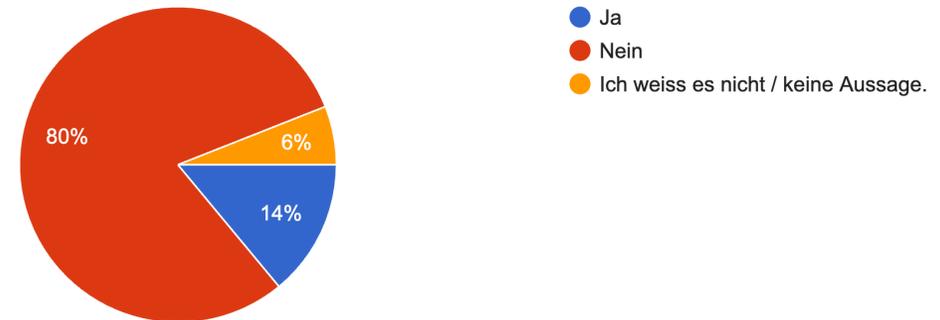
Lehrmittel für Italienisch- und Romanischbünden reichen nicht aus.

27% der Umfrageteilnehmenden sind mehrheitlich romanisch- bzw. italienischsprachig (50 Umfrageteilnehmende).

Sie sagen klar, dass die vorhandenen Lehrmittel in der jeweiligen Sprache nicht ausreichen.

Genügen Dir die vorhandenen Lehrmittel in Deiner Unterrichtssprache?

50 Antworten

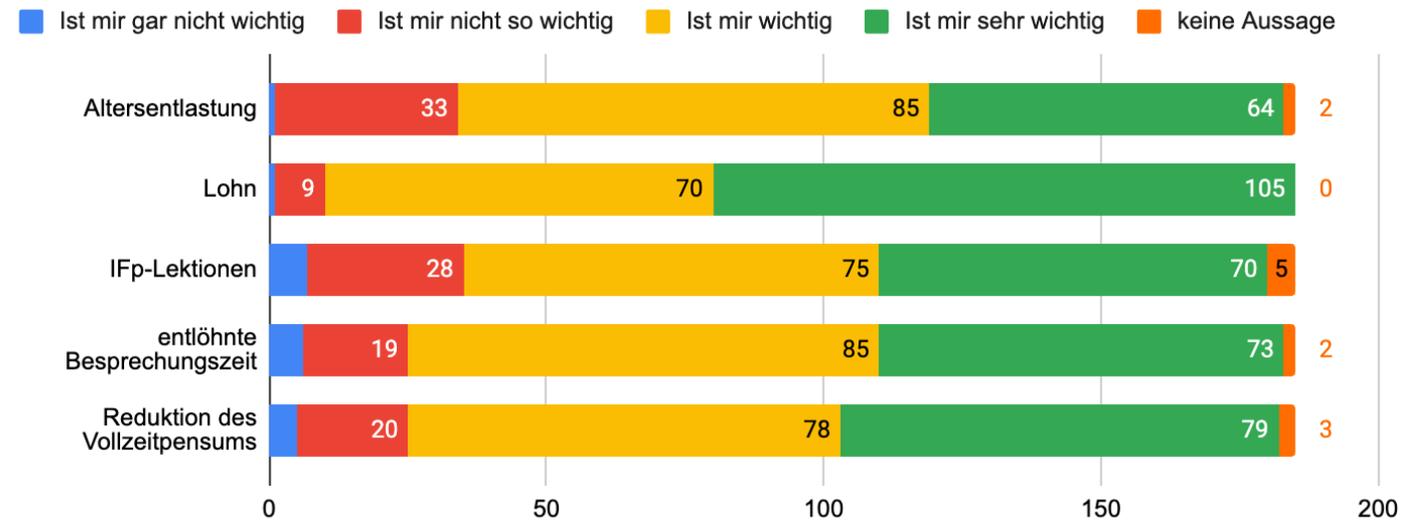


Gewichtung der Forderungen aller Lehrpersonen

Die Umfrageteilnehmer erachten die Forderungen für

1. eine Lohnerhöhung,
2. die Reduktion des Vollzeitpensums
3. die entlohnte Besprechungszeit als sehr wichtig.

Gewichtung der Forderungen (Alle Lehrpersonen)

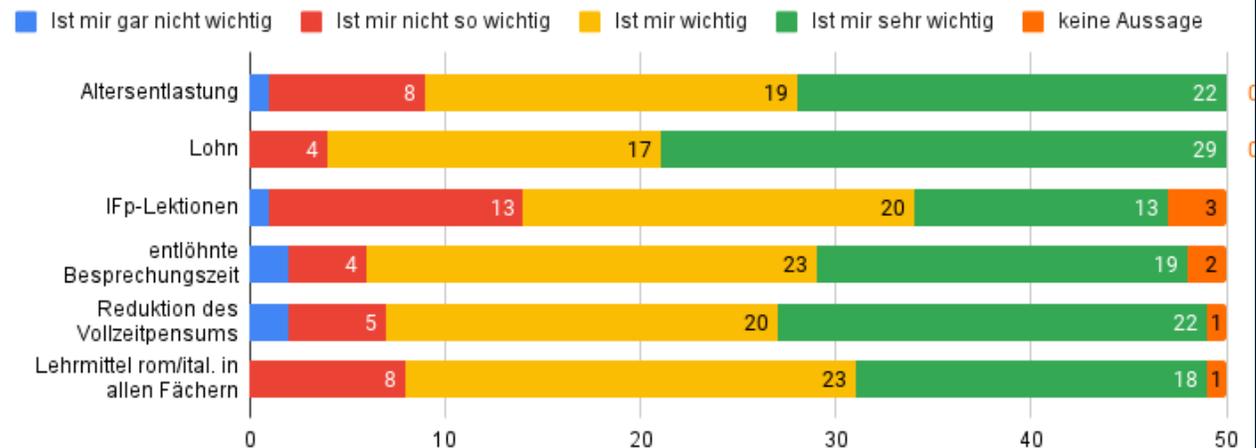


Gewichtung der Forderungen der italienisch- und romanischsprachigen Lehrpersonen

Die italienisch- und romanischsprachigen Lehrpersonen erachten (in dieser Reihenfolge):

1. Lohnforderung
2. die Reduktion des Vollzeitpensum
3. die Altersentlastung
4. Lehrmittel für die romanische und italienische Schweiz und entlohnte Besprechungszeit als sehr wichtig.

Gewichtung der Forderungen (Anzahl)

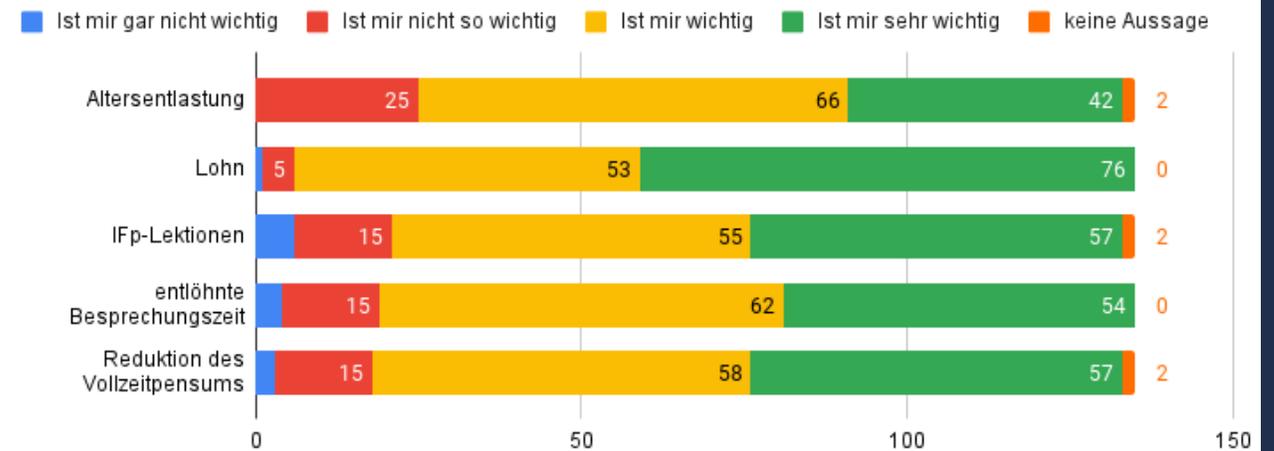


Gewichtung der Forderungen der deutschsprachigen Lehrpersonen

Die deutschsprachigen Lehrpersonen erachten:

1. Lohnforderungen,
2. die Reduktion des Vollzeitpensum und die Beibehaltung der IFP-Lektionen,
3. Entlohnte Besprechungszeit
4. die Altersentlastung als sehr wichtig.

Gewichtung der Forderungen (Nennungen deutschsprachige Lehrpersonen)



Herausforderungen im Schulalltag

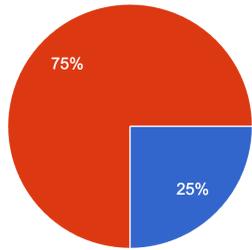
Heterogenität, Integration, Eltern, Administration, Verhaltensauffälligkeiten: Schulen am Limit.

- 1. Administrative Arbeit und zusätzliche Aufgaben:** Lehrpersonen sehen sich mit einem hohen Umfang an Verwaltungsarbeiten und Zusatzaufgaben konfrontiert, die über das Kerngeschäft des Unterrichtens hinausgehen. Dazu gehören Besprechungen, Elternarbeit, Vorbereitung und Koordination, die viel Zeit in Anspruch nehmen.
- 2. Heterogenität und Individualität der Klassen:** Die Lehrpersonen haben es mit einer grossen Heterogenität in den Klassen zu tun, was die individuelle Förderung der Schüler erschwert. Dies umfasst Schüler mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen, Lernniveaus, Verhaltensauffälligkeiten und Bedürfnissen, was hohe Anforderungen an die Differenzierung stellt.
- 3. Integration und Inklusion:** Die Integration von Schülern mit besonderen Bedürfnissen, darunter auch Schüler mit ISS-Status, ADHS oder anderen Verhaltensauffälligkeiten, stellt eine erhebliche Herausforderung dar. Oft fehlt es an angemessenen Ressourcen und Unterstützung.
- 4. Disziplinarische und Verhaltensprobleme:** Lehrpersonen müssen sich zunehmend mit disziplinarischen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern auseinandersetzen. Das führt zu einer höheren Belastung und erschwert den Schulalltag.
- 5. Elternarbeit und Kommunikationsprobleme:** Die Zusammenarbeit mit Eltern gestaltet sich oft schwierig, da viele Erwartungen an die Lehrpersonen gestellt werden, und es kommt zu Missverständnissen und Unstimmigkeiten.
- 6. Mangel an Ressourcen und Unterstützung:** Lehrpersonen klagen über einen Mangel an Ressourcen, insbesondere in Bezug auf SHP-Lektionen (Heilpädagogik und Integration) und fehlende Unterstützungsstrukturen wie Timeout-Klassen.
- 7. Zeitdruck und Work-Life-Balance:** Der Zeitdruck, dem die Lehrpersonen ausgesetzt sind, führt zu Schwierigkeiten in der Work-Life-Balance. Zusätzliche Aufgaben und Verpflichtungen lassen wenig Raum für persönliche Erholung.
- 8. Klassengrösse und Platzmangel:** Grosse Klassen und räumliche Einschränkungen erschweren die individuelle Betreuung der Schüler.

Zur Umfrage

Welches Geschlecht hast du?

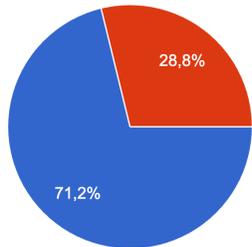
184 Antworten



● Mann
● Frau
● Anderes
● Möchte ich nicht sagen.

Bist Du Klassenlehrperson?

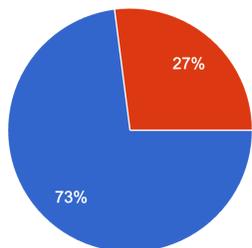
184 Antworten



● Ja
● Nein

Meine Unterrichtssprache ist mehrheitlich...

185 Antworten



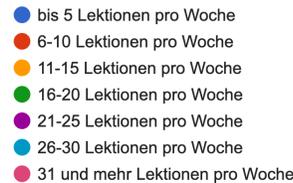
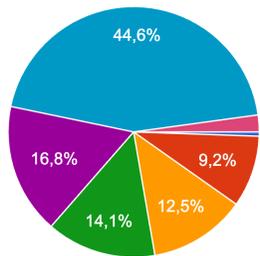
● Deutsch
● Romanisch/Italienisch

- Empfänger:innen: 850 Lehrpersonen im Kanton Graubünden.
- Antworten: 185, 73% davon mehrheitlich Deutschsprachig, 27% romanisch/italienisch
- Rücklaufquote: 21,8 %
- Umfragezeitraum: 18. März bis 19. April
- [Sämtliche Ergebnisse der Umfrage können unter diesem Link e.ingesehen werden](#)

Weitere Aussagen aus der Umfrage

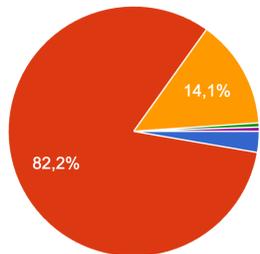
Wie hoch ist dein Unterrichtspensum?

184 Antworten



Über welchen Weg wurdest Du Lehrer:in?

185 Antworten



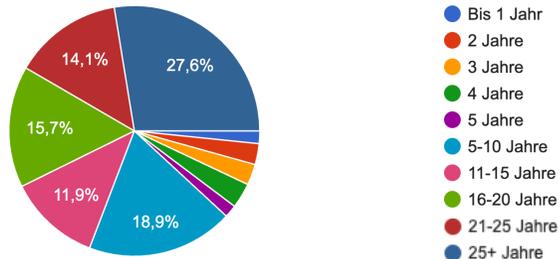
- Die meisten Lehrpersonen wechseln die Stelle aufgrund Wohnortwechsel (rund 1/3 der Antworten).
- Familiäre Verpflichtungen werden bei etwa einem Fünftel der Stellenwechsel als Grund angegeben.
- Inkompetente Schulleitung, starre Strukturen, das Schulsystem (und damit das ganze Umfeld) führt zu einer von zehn Kündigungen, aber nicht zwingend zur Aufgabe des Lehrerberufs. Die Umfrageteilnehmer:innen sind nämlich nach wie vor Lehrer:innen.
- Die meisten der befragten Lehrpersonen (45%) unterrichten 26 bis 30 Lektionen pro Woche. 22% der Teilnehmenden unterrichten 15 oder weniger Wochenlektionen.
- Vier von fünf befragten Lehrpersonen sind über die Erstausbildung in den Beruf eingestiegen.

Weitere Aussagen aus der Umfrage II

- Die meisten Umfrageteilnehmer:innen sind seit fünf oder mehr Jahren im Lehrberuf tätig.
- Ein Viertel der Umfrageteilnehmenden ist 51 Jahre und älter; 31% sind zwischen 41 und 50 Jahre alt, 26% sind zwischen 31 und 40 Jahre alt.

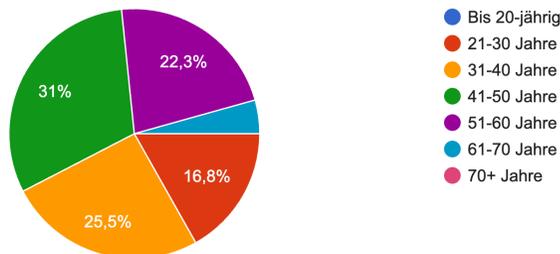
Wie lange bist Du schon Lehrer:in?

185 Antworten



Wie alt bist Du?

184 Antworten

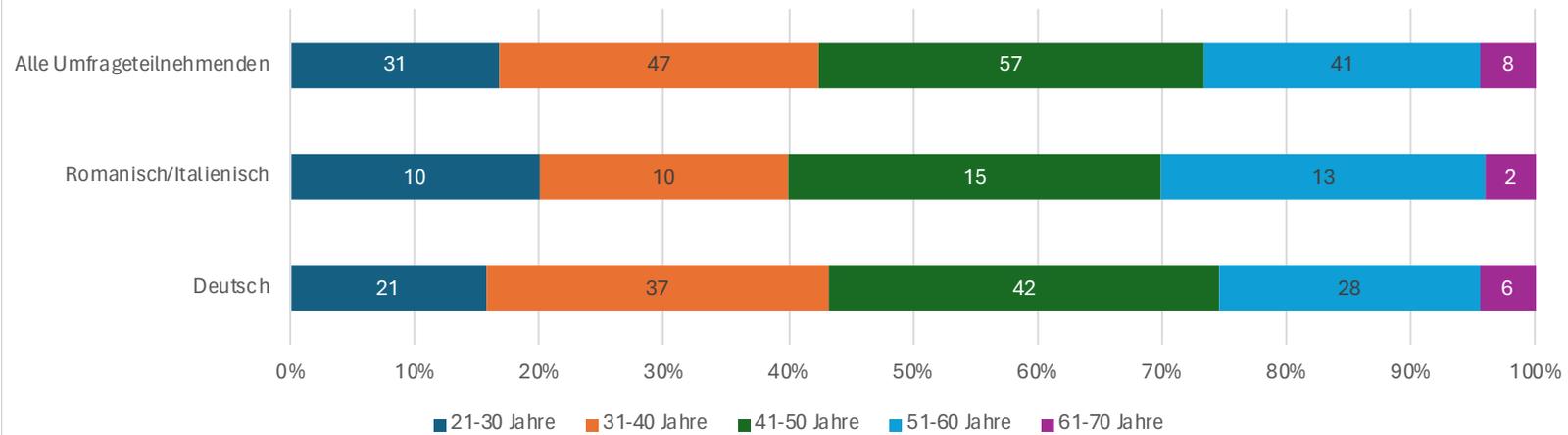


Demografische Details aus der Umfrage

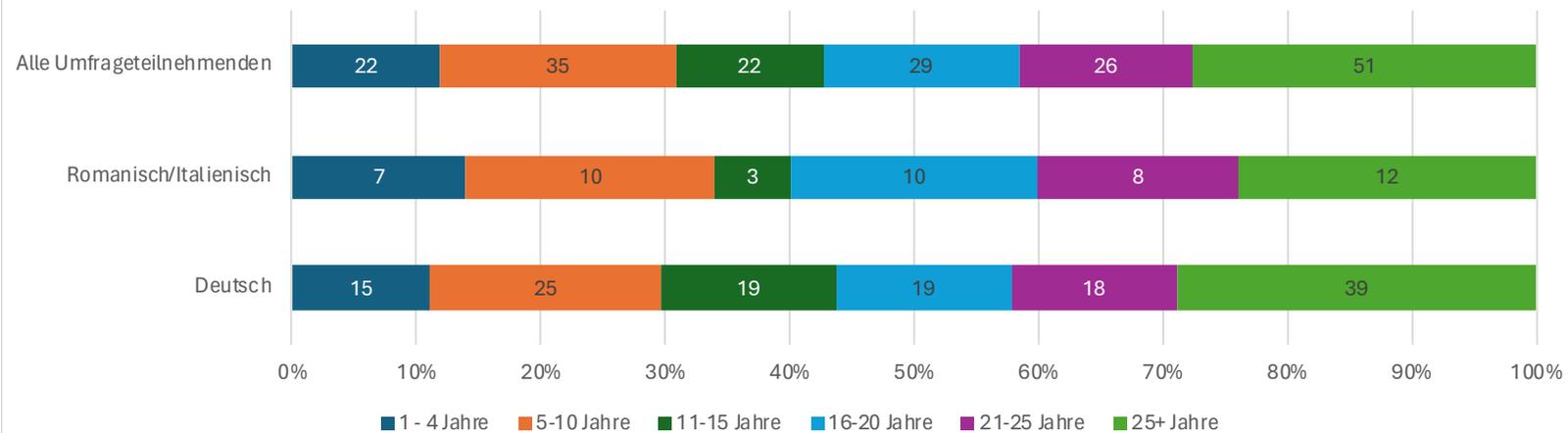
Die romanisch-/italienischsprachigen Umfrageteilnehmenden sind etwas älter, als ihre deutschsprachigen Kolleg:innen.

60% der romanisch- und italienischsprachigen Umfrageteilnehmenden sind bis zu 20 Jahre als Lehrperson tätig.

Alter der Umfrageteilnehmenden



Dienstalter der Umfrageteilnehmenden



Empfehlungen für das weitere Vorgehen

Einschätzung:

- Die Ergebnisse zeigen die Haltung der verschiedenen Lehrergenerationen auf.
- Die Aussagen sind klar. Das ist ein Vorteil für das politische Lobbying, da die Kommunikation vereinfacht wird.
- Die Umfrage zeigt, dass für die Lehrpersonen die Anforderungen sehr hoch sind. Die Umfrage zeigt aber nicht, mit welchen Instrumenten der Lehrkörper selbst Probleme angeht und löst. Dieser Aspekt könnte in der Kommunikation wichtig sein.
- Der LEGR wird im Grossen Rat - soweit das eingeschätzt werden kann – gegen den Regierungsrat lobbyieren.

Nächste Schritte

- Festlegen Kernanliegen & Priorisierung der Forderungen: stimmt das so für den LEGR-Vorstand?
- Analyse der Mehrheitsverhältnisse zu jeder Forderung.
- Ggf. Kontaktaufnahme mit der Verwaltung
- Lobbying-Konzept mit geeigneten Kommunikationsmassnahmen für die „Wackelkandidat:innen“ im Parlament.
 - Die Umfrage zeigt auch: die Altersentlastung steht nicht im Vordergrund. Auch die älteren Lehrpersonen sind bereit, ihren Beitrag zu leisten.
 - Mehr Lohn gibt es in der Regel „nur“ bei mehr Leistungen. Die Forderung des reduzierten Vollzeitpensums deutet an, dass die Belastung der Lehrpersonen gestiegen ist. Ausserdem kann die Reduktion des Vollzeitpensums so verstanden werden, dass Lehrpersonen nicht mehr so viel arbeiten wollen, was nicht stimmt.
 - Aus externer Sicht muss es um die Verbesserung des Vorschlags gehen (für Lehrpersonen und Kinder), nicht um dessen komplette Rückweisung.
- Umsetzung der Lobbying-Massnahmen über geeignete Kanäle.

Anhang

Alle Antworten auf die Umfrage stehen [unter diesem Link als Spreadsheet](#) zum Download bereit.

Impressum

Alle Nutzungsrechte der Umfrage gehen an den LEGR über.

Für weitere Fragen zur Umfrage steht Hansjürg Jäger gern zur Verfügung:
hansjuerg.jaeger@gmail.com

Die Umfrage durchgeführt hat die Whistle & Spark GmbH, Krautgasse 7, 3177 Laupen.

Laupen, im Juni 2024